



Security-Printbox

Sichere Druck-Workflows

Die neu Plug- and Play-Lösung der TBS Printware für Managed Print Services verhindert Hacker-Angriffe von außen und ist durch den ‚Privacy by Design‘-Ansatz konform mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO).

Per Managed Print Services (MPS) können Unternehmen und Organisationen ihre Druckkosten um durchschnittlich 40 Prozent reduzieren. So kann nicht nur Verbrauchsmaterial automatisch und zeitgerecht nachbestellt werden, sondern auch die komplette „Druckerlandschaft“ eines Unternehmens standortübergreifend analysiert und an die tatsächliche Nutzung angepasst – also optimiert werden.

WEB-TIPP:

<http://torial.com/detlev.spielring>

Mehrwerte von MPS sind also unbestritten. Jedoch stellen die dafür notwendigen Remote-Zugänge eines externen Dienstleisters in Firmennetzwerke auch ein potenzielles und ernstzunehmendes IT-Sicherheitsrisiko dar. Denn Netzwerkdrucker sind „eine durch Hacker-Angriffe gefährdete Hardware, die selten auf dem Radar der Verantwortli-

chen“ stünden, stellt das Online-Portal security-insider.de fest: „Drucker und Multifunktionsgeräte (MFPs) sind auf dem Weg, das Trojanische Pferd in der Office-IT zu werden. Im Februar 2017 umging ein sogenannter „ethischer Hacker“ die Security von 150.000 Druckern und zwang die Maschinen dazu, Warnungen zu drucken, die darauf hingen, dass die Drucker nicht gesichert waren“, schreibt ein Branchenkenner im September 2017 unter der Überschrift „Netzwerkdrucker und Multifunktionsgeräte als Angriffsziel“ wörtlich.

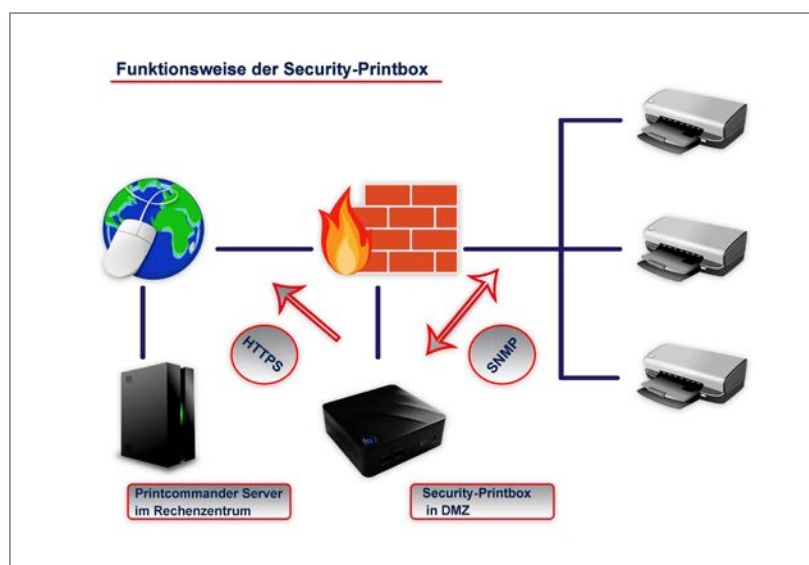
Verstärkt werden die IT-Sicherheitsbedenken noch durch die neuen, strenger Anforderungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung.

Um dieses offene Einfallstor in Firmennetzwerke für ungebetene Gäste zu schließen hat die Firma TBS Printware nun die Security-Printbox auf den Markt gebracht. Dieses eigenständige Plug-and Play-System ist eine Art Sicherheitsschleuse für den Remote-Zugang des MPS-Dienstleisters auf Netzwerkdrucker und bietet Unternehmen damit einen höheren Schutz als die sonst notwendige direkte Internetverbindung von außen in ein Firmennetz. Die vorkonfigurierte Security-Printbox lässt sich relativ einfach in das IT-Netz eines Anwenders integrieren, denn sie enthält bereits die für Managed Print Services notwendigen Software-Komponenten – den Data Collector Agent (DCA) und den TBS-Printcommander.

DETLEV SPIERLING

Sicherheitsfrage

Und dank der laufenden Fernüberwachung (Monitoring) lassen sich die Wartungszyklen an den Verschleiß der Drucker individuell anpassen. Fehler an den Geräten werden außerdem früh(er) erkannt und können auch schneller behoben werden, weil ein Techniker die Informationen vorab erhält und so seinen Einsatz entsprechend besser vorbereiten kann. Dadurch lassen sich doppelte Anfahrten wegen fehlender Ersatzteile vermeiden und die Ausfallzeit eines Druckers zum Teil erheblich verringern. Die wirtschaftlichen Vorteile und der



Beispielkonfiguration mit der Security-Printbox – eingebunden in eine „Demilitarisierte Zone“ (DMZ).

Quelle: TBS Printware

Managed Print-Serviceleistungen

Verschlüsselt und aktuell

Im Interview mit **Detlev Spierling**, ITK-Fachjournalist, erklärt TBS-Geschäftsführer Axel Grob die Besonderheit der Produktinnovation für Managed Print-Serviceleistungen.

Detlev Spierling: Was ist der Hauptvorteil Ihrer neuen Security-Printbox?

Axel Grob: Mit der Security-Printbox hat TBS ein einfaches, anwenderfreundliches und sicheres MPS-System entwickelt, das auch die internen IT-Ressourcen eines Unternehmen schont, denn eine Einarbeitung, Installation und Einrichtung der DCA-Software entfällt bei der Security-Printbox weitgehend. Wir stimmen lediglich die relevanten Sicherheitseinstellungen mit dem Netzwerk- bzw. IT-Verantwortlichen des Kunden ab und setzen diese dann gemeinsam um.

Detlev Spierling: Weshalb bietet die Security-Printbox einen Sicherheitsvorteil?

Axel Grob: Durch den Einsatz des neuen Systems benötigen wir als externer MPS-Dienstleister keine direkte, logische Verbindung in das Netzwerk eines Unternehmens mehr um die Gerätedaten der angeschlossenen Drucker zu überwachen, d.h. die Seriennummer, die Zählerstände der gedruckten Seiten, den Füllstand der Tonermodule oder Fehlermeldungen auszulesen und zu erfassen. Stattdessen benötigt die Box nur den Zugriff über das eigenständige simple network management protocol (SNMP) auf die zu überwachenden Drucker.

Damit lässt sich die Security-Printbox mittels Firewall in einer so genannten Demilitarisierten Zone (DMZ) isolieren und ist so vom internen Firmennetz getrennt. Die Remote-Zugriffe sind dann nur eingeschränkt über den SNMP-Port und optional auf die IP-Adressen oder IP-Adressbereiche der Drucker möglich.

Detlev Spierling: Werden die Druckerdaten verschlüsselt übertragen?

Axel Grob: Ja, die gesammelten Daten werden mit SSL verschlüsselt von der Printbox zum Printcommander-Server von TBS übertragen. Die Kom-



„Die Security-Printbox erfüllt bereits konsequent die neuen gesetzlichen Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Damit machen wir Managed Print Service (MPS) so sicher wie möglich.“

Axel Grob,
Geschäftsführer TBS-Printware

munikation der Security-Printbox mit dem Printcommander erfolgt nur über das HTTPS-Protokoll. Weitere Freigaben von Ports sind nicht erforderlich. Auch die Druckerdaten werden nur verschlüsselt in der Printbox lokal zwischengespeichert.

Detlev Spierling: Und wie überwachen Sie die Security-Printboxen, die ja bei Ihren Kunden vor Ort stehen?

Axel Grob: Die Printboxen werden von uns per Monitoring-Software auf Funktion und Aktualität überwacht. Wir können darüber im Notfall auch Remote-Steuerungen auf der Box vornehmen. Die Zugriffe über die Monitoring-Software erfolgt mittels einer Zwei-Faktor-Authentisierung. Nur registrierte und autorisierte Personen haben diese Zugriffsmöglichkeit.

Detlev Spierling: Welche Daten werden für den Printcommander-Service von den Druckern abgerufen?

Axel Grob: Wir rufen von den Druckern ausschließlich die Gerätedaten und Zähler- bzw. Füllstände ab. Dabei werden zu keiner Zeit irgendwelche Druckinhalte oder personenbezogene Daten abgerufen. Das System erfüllt bereits konsequent die neuen gesetzlichen Vorgaben EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) wie die Berücksichtigung des Datenschutzes bei der Produktentwicklung (Privacy by Design). Damit machen wir Managed Print Service (MPS) so sicher wie möglich. Unternehmen, die die ausgereiften MPS-Dienstleistungen mit dem Printcommander und mit der Security-Printbox von TBS Printware nutzen, sparen also nicht nur Geld, sondern sind technologisch und auch aus Datenschutzsicht auf der Höhe der Zeit!

Detlev Spierling: Was kostet der Printcommander-Service mit der Security-Printbox?

Axel Grob: Die Gesamtlösung mit Printcommander und Security-Printbox bieten wir ab 300 € netto im Jahr an – für 10 Drucker im Monitoring. Insgesamt können pro Printbox in der aktuellen Version bis zu 100 Drucker überwacht werden. Dabei können natürlich alle Filialen eines Unternehmens eingebunden werden.

Detlev Spierling: Beschränkt sich Ihre Technologie auf die Drucker bestimmter Hersteller?

Axel Grob: Nein, alle Leistungen von TBS sind grundsätzlich herstellernunabhängig. Wir analysieren die IT-Infrastruktur eines Unternehmens, erstellen maßgeschneiderte Lösungskonzepte und setzen diese um – egal welche Geräte eingesetzt werden. Und zu unseren Kunden zählen sowohl mittelständische wie auch große Unternehmen.

WEB-TIPP:
www.tbs-printware.com